

- MARTENS, J. H., u. GILLANDT, L. (1985): Schutzprogramm für Heuschrecken in Hamburg. — Natursch. Landschaftspfl. Hamburg **10**: 1–56
- OSCHMANN, M. (1966): Beitrag zu einer Orthopterenfauna Thüringens. — Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden **1**: 249–259
- SCHIEMENZ, H. (1966): Die Orthopterenfauna von Sachsen. — Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden **1**: 337–366
- SCHIEMENZ, H. (1978): Saltatoria. — In: STRESEMANN, E. (Ed.): Exkursionsfauna für die Gebiete der DDR und der BRD, Band 2/1: Wirbellose, Insekten — Erster Teil. 4. Aufl., Berlin
- ROMBACH, R. (1990): *Oedipoda caerulescens* (L.) auf einer Bergehalde nordöstlich von Aachen (Orthoptera, Saltatoria, Caelifera). — Decheniana (Bonn) **143**: 390

Eingegangen am 11. 1. 1993

Dipl.-Agraring. ULRICH POLLER und Dipl.-Biol. Dr. NORBERT HÖSER, Mauritianum, Postfach 216, D-O-7400 Altenburg/Thür.

Schriftenschau

Dietmar KLAUS und Harald KRUG (1992): *Lebensräume nach dem Bergbau. Kalender 1993.* — Hrsg.: MIBRAG Hauptverwaltung — Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit der Abteilung Ökologie Bitterfeld sowie der Ökologischen Station des Landratsamtes Borna. — 13 Blätter

Im Begleittext steht: „Riesenhaften Landschaftsveränderungen mit gleichzeitigem Verlust wertvoller Lebensräume für Pflanzen und Tiere steht die Chance gegenüber, in der Bergbau-Folgelandschaft wertvolle, selten gewordene Biotope neu entstehen zu lassen. Entscheidend ist dabei, der Natur die Freiheit zu lassen, das neuentstandene Terrain selbst zurückzuerobern.“ Da es gerade an dieser Einsicht mangelt, ist den Autoren und der MIBRAG dafür zu danken, daß sie den neuen Lebensräumen einen Kalender widmen, dem sie diesen Leitgedanken voranstellen.

Die monatlich vorgestellten Aspekte des ausgekohlten Tagebaus werden gefaßt unter den Begriffen Restlöcher, Kleingewässer, dünenähnliche Lebensräume, Biotope mit flachen Gewässern sowie Weichhölzern und Röhrichtbeständen, Feucht- und Naßwiesen, Kippenwälder, Röhricht, offene kiesige Standorte, Magerstandorte, Wegeböschungen, Sanddorn-Hecken, industrielle Absetzanlagen. Die Fotos dazu lieferten J. KRITZER, R. HAUSMANN, W. SYKORA, D. KLAUS und H. KRUG. Die Foto-Auswahl widerspiegelt gut die mitteldeutschen Verhältnisse und Erfahrungen. Zweifelhaft ist allerdings das regelmäßige Auftreten der Vogelnebstwurz auf Kippenböden. Die Uferschwalbe hätte man auch als Charakteristikum erwartet, z. B. auf dem Augustblatt passender als Kuckuck und Teichrohrsänger. Nur bei fünf abgebildeten Landschaften wird der Ort genannt.

Die Konflikte, die mit einer Mehrfachnutzung dieser neuen Lebensräume vorprogrammiert sind, bleiben im Hintergrund. Aber mit dem Kalender haben die Erfahrungen mit einer Rekultivierung Früchte getragen, die der Natur Raum läßt, weil sie nicht dem unsinnigen Zwang folgte, die Landschaft perfektioniert gestalten zu wollen und zu verbrauchen, so als hätte die ökologische Wissenschaft alles erkannt und überall Eingang gefunden.

N. Höser

Berichtigung

In Mauritianum **14**, Heft 1 (1992) muß es auf S. 22 in der 14. Zeile von unten anstelle „zoologische Sammlung“ richtig „oologische Sammlung“ heißen.